

Menschenrechte als Grenze und die Grenzen der Menschenrechte im Migrationsrecht

7.-9. November 2014
Tagungszentrum Hohenheim



Freitag, 7. November 2014

18:00 Uhr
Abendessen

19:00 – 19:15 Uhr
Begrüßung

Klaus Barwig, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Netzwerk Migrationsrecht

19:15 – 21:00 Uhr

Panel I: Streitgespräch: Haben Menschenrechte einen Preis oder einen Wert?

19:15 – 19:45 Uhr

Input: Der Preis der Menschenrechte: Globale Arbeitsmigration im 21. Jahrhundert

Dr. Martins Ruhs, Kellogg College, University of Oxford

19:45 – 20:15 Uhr

Kritische Replik: Der Wert der Menschenrechte

Dr. Charlotte Fiala, Humboldt-Universität Berlin

20:15 – 21:00 Uhr

Moderierte Diskussion

Samstag, 8. November 2014

ab 8:00 Uhr

Frühstück und Morgenimpuls

9:00 – 10:45 Uhr

Panel II: Menschenrechte und internationaler Schutzbedarf

9:00 – 9:35 Uhr

Towards a „new“ concept of protection? – The impact of human rights on international refugee law

Dr. Nora Markard, ZERP, Universität Bremen

9:35 – 10:10 Uhr

Who is (still) in need of protection? The construction of vulnerability as a barrier to innovation

Prof. Patricia Tuitt, Birbeck University of London (angefragt)

10:10 – 10:45 Uhr

Moderierte Diskussion

10:45 – 11:15 Uhr

Kaffeepause

11:15 – 12:30 Uhr

Panel III: Menschenrechte und Integration

11:15 – 12:00 Uhr

Menschenrechtliche Aspekte der Integrationspraxis in Deutschland

Prof. Dr. Karin Weiss, Ministerium für Integration, Familie, Kinder Jugend und Frauen, Abteilungsleiterin Integration, Rheinland-Pfalz

12:00 – 12:30 Uhr

Moderierte Diskussion

12:30 Uhr

Mittagessen / Das Netzwerk stellt sich vor

14:00 – 15:45 Uhr

Workshops Teil 1: Menschenrechte in der Migrationssituation

1. Prekäre Verhältnisse – Soziale Rechte von UnionsbürgerInnen, AsylbewerberInnen und Menschen ohne Aufenthaltsstatus im Vergleich

Dr. Frank Schreiber, Richter am Landessozialgericht (Darmstadt) / Prof. Dr. Constanze Janda, SRH Heidelberg

2. Bleiberecht als Menschenrecht

Nele Allenberg, EKD Berlin / Tim Kliebe, Rechtsanwalt Frankfurt a.M.

3. Recht auf Protest – Zur politischen Teilhabe von MigrantInnen

Zainab Zuzu, Education No Limitation, Berlin / Sebastian Eickenjäger, Universität Bremen

4. Die Dublin-Reform – Auf zu mehr Menschenrechtsschutz?

Berenice Böhlo, Rechtsanwältin Berlin

5. Methoden-Workshop: Diversity-Kompetenz von JuristInnen und BeraterInnen

Tarek Naguib, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

15:45 – 16:15 Uhr

Kaffeepause

16:15 – 18:00 Uhr

Workshops Teil 2: Menschenrechtliche Grenzen der Migrationssteuerung

6. Ausgegrenzt – Alte und neue Fragen zu den Menschenrechten an den europäischen Außengrenzen

Harald Glöde, Borderline Europe / Holger Winkelmann, Erster Polizeihauptkommissar, Bundespolizeiakademie (angefragt)

7. Family Life and EU Citizenship

Ellen Nissen, Universität Nijmegen

8. Die UN-Menschenrechtsausschüsse in Individualbeschwerdeverfahren zum Non-Refoulementprinzip

Dr. jur. Fanny de Weck, Universität Luzern

9. Rückübernahmeabkommen und partnerschaftliche Steuerungselemente – Menschenrechte als wirtschaftliche Tauschware auf dem politischen Tableau?

Anne Meike Riebau, Berlin

10. Methodenworkshop: Refugee Law Clinics – Planung, Management, Qualitätssicherung

Ulrich Stege, International University College of Turin, ENCLE / Janina Giesecking, Universität Giessen, RLC

18:30 Uhr

Abendessen

19:30 – 21:00 Uhr

Abendpanel

19:30 – 19:50 Uhr

Berichte aus den Foren und Workshops

Dr. Constantin Hruschka, SKMR Bern

19:50 – 21:00 Uhr
Migrationsrecht in der Lehre – Vernetzung von Refugee Law Clinics auf nationaler und europäischer Ebene

Ulrich Stege, ENCLE / Moheb Shafaqyar, RLC Berlin (angefragt) / Franziska Faßbinder, RLC München

ab 21:00 Uhr
Party

Sonntag, 9. November 2014

ab 8:00 Uhr
Frühstück und Morgenimpuls

9:00 – 10:30 Uhr
Panel IV: Menschenrechte und Migration in der Praxis

9:00 – 09:45 Uhr
Strategy and Risk - Enforcing Migration Related Human Rights before the ECtHR

Flip Schüller, Rechtsanwalt Prakken d'Oliveira, Amsterdam

9:45 – 10:30 Uhr
Moderierte Diskussion

10:30 – 11:00 Uhr
Kaffeepause

11:15 – 12:30 Uhr
Podiumsdiskussion: Kann eine menschenrechtliche Diskussion einen Beitrag zu einer offeneren Migrationspolitik leisten?

Prof. Dr. Petra Bendel, FAU Erlangen-Nürnberg
Martin Heimig, Rechtsanwalt und Vorsitzender des Republikanischen Anwältinnen- und Anwältevereins (RAV)
Maximilian Pichl, Goethe-Universität Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin DIMR

12:30 Uhr
Mittagessen – Tagungsende

Tagungsleitung

Klaus Barwig, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Sophie Arndt, Universität Frankfurt a. M.
Anuscheh Farahat, Max Planck Institut für Völkerrecht, Heidelberg
Teresia Gordzielik, Université de Fribourg
Constantin Hruschka, SKMR Bern
Matthias Lehnert, Berlin
Stefan Schlegel, Universität Bern
Jasmin Schnitzer, Universität Gießen
www.netzwerk-migrationsrecht.de

Migration und Menschenrechte

Menschenrechte können ein effektives Instrument sein, um die Interessen von MigrantInnen im Migrationsrecht zu verankern. Fortentwicklungen im Flüchtlingsrecht, im Ausweisungsrecht oder bei der politischen Teilhabe von Migrantinnen und Migranten sind auf ihren positiven Einfluss zurückzuführen. Außerdem beschränken Menschenrechte den staatlichen Handlungsspielraum, wenn es um die Steuerung von Migration geht, nicht zuletzt bei der Sicherung der europäischen Außengrenzen. Die erfolgreiche Mobilisierung dieser Rechte hängt allerdings stets davon ab, dass die Betroffenen Zugang zu den Möglichkeiten der Durchsetzung haben. Darüber hinaus bietet der Rückgriff auf Menschenrechte die Möglichkeit, migrationsrechtliche Missstände in der öffentlichen Argumentation und in Kampagnen anzuprangern.

Eine einseitige Fokussierung auf Menschenrechte als Motor für die Entwicklung des Migrationsrechts lässt allerdings außer Acht, dass Menschenrechte den Blick auf eine politische Auseinandersetzung um unterschiedliche Zielsetzungen verstellen können. Wenn sie der primäre Bezugspunkt sind, können zugleich Menschen und Themen ausgeschlossen werden, welche sich nicht auf bestimmte Rechtskataloge stützen können. Schließlich besteht im politischen Diskurs die Gefahr, dass der Bezug auf den Menschenrechtsschutz lediglich ein Lippenbekenntnis darstellt, das die Möglichkeiten der tatsächlichen Durchsetzung der Belange von MigrantInnen gegen staatliche Souveränitätsinteressen außer Acht lässt.

Die diesjährige Herbsttagung des Netzwerks Migrationsrecht wird diese und weitere Fragen nach den Grenzen sowohl von als auch durch Menschenrechte(n) aufgreifen und aktuelle migrationsrechtliche Probleme ansprechen, bei denen sie eine wesentliche Rolle spielen. Die Tagung richtet sich an Studierende, an wissenschaftliche MitarbeiterInnen sowie PraktikerInnen aus der Richter- und Anwaltschaft, Beratungseinrichtungen und Verbänden, die rechtswissenschaftliche Fragen vertiefen wollen und Interesse an rechtspolitischen Diskussionen haben.

Eine Förderung des Seminars durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes über die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (aksb) ist beantragt.

Zur Teilnahme

Tagungsbeitrag	EUR 25,00
Verpflegung	EUR 36,00
2 Übernachtungen im EZ (m.Fr.)	EUR 60,00
2 Übernachtungen im DZ (m.Fr.)	EUR 50,00
Ermäßigter Gesamtpreis f. Studierende im DZ	EUR 82,00

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Referatsassistent: Ines Meseke
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640 702; Fax: +49 711 1640 802
E-Mail: meseke@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir schriftlich oder online unter www.akademie-rs.de spätestens bis zum 24. Oktober 2014. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Fernbleiben stellen wir Ihnen die Gesamtkosten in Rechnung. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild "Stuttgart-Plieningen" scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft zur Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie mit dem Bus Linie 79 zwölf Minuten (Abfahrt alle 20 Minuten).